

Standard Life

MAXXELLENC E INVEST

An dieser Stelle nimmt das Institut für Transparenz in der Altersvorsorge regelmäßig aktuelle Vorsorgeprodukte unter die Lupe. Oder das ITA bezieht Stellung zu aktuellen Themen. Die Analysen des ITA geben Beratern eine Entscheidungsgrundlage für die Produktauswahl. Gründer und Geschäftsführer des ITA ist Dr. Mark Ortmann.

Text: Dr. Mark Ortmann

Die ganze Lebensversicherungsbranche bewegt eine Frage: Wie können Versicherer ihren Kunden Produkte mit Garantien anbieten? Viele Gesellschaften ächzen unter den Lasten der hohen Garantien vergangener Jahre und suchen verstärkt nach Möglichkeiten, aus diesem Spannungsfeld von hohen Garantien und niedrigen Kapitalmarktzinsen herauszukommen. Eine Möglichkeit ist die Anpassung der klassischen Rentenversicherungen. Diskutiert werden abschnittsweise oder endfällige Garantien. Variable Annuities bieten schon heute endfällige Garantien und kommen ganz ohne ein Sicherungsvermögen aus. Garantien werden über den Kapitalmarkt abgesichert. Dazu setzen die Kapitalanleger Derivate ein, was kein ganz einfaches Unterfangen ist.

Einen anderen Weg geht jetzt Standard Life mit ihrem neuen Produkt Maxxellence Invest - einer überarbeiteten Variante der schon bekannten Maxxellence. Eine wesentliche Neuerung ist ein neues Sicherungs-Verfahren: das Capital Security Management (CSM). Es soll die Risiken reduzieren, ohne dass eine harte Garantie gegeben wird. Dazu gibt es noch einige weitere Neuerungen, die wir uns genauer ansehen. Doch bevor wir uns den Details zuwenden, hier die wichtigsten Informationen zum Anbieter selbst. Standard Life ist seit 1996 am deutschen Markt. Seit 1999 ist Standard Life auch in Österreich tätig. Insgesamt verwaltet Standard

Life in Deutschland und Österreich 6,4 Milliarden Euro. Zum 31. Dezember 2011 verwaltete Standard Life 514.661 Verträge mit einem laufenden Beitrag von jährlich über 900 Millionen Euro. Das wäre Platz 28 der BaFin-Statistik. Im Jahr 2011 hat Standard Life über 15.000 neue Verträge hinzugewonnen. Die laufenden Beiträge des Neugeschäfts in 2011 betragen rund 60 Millionen Euro, die Einmalbeiträge rund 57 Millionen Euro. Das macht ein APE (Annual Premium Equivalent) von 65,3 Millionen Euro.

Bewährte Flexibilität

Die bekannte Maxxellence ist seit Ende 2006 am Markt. Nach gut fünf Jahren kein schlechter Zeitpunkt für eine Überarbeitung. Zunächst: Am bewährten Versicherungsmantel hat Standard Life nichts verändert. Bis zu drei Monaten vor Rentenbeginn kann sich der Kunde zwischen folgenden Optionen entscheiden: Kapitalabfindung, lebenslange Rente oder einer Kombination aus beidem. Die Rente wird berechnet auf Grundlage der Rechnungsgrundlagen bei Rentenbeginn oder – falls höher – der Rechnungsgrundlagen bei Vertragsschluss. Standard Life zahlt bei Rentenbeginn eine voll garantierte Rente. Überschüsse gibt es nicht. Wenn man regelmäßige Erhöhungen wünscht, kann man eine garantierte Rentensteigerung zwischen null und drei Prozent jährlich vereinbaren. Die Rente setzt dann entsprechend niedrig ein.

Wie gehabt bietet auch die neue Maxxellence viele Optionen in der Ansparphase. Schon bekannt sind: Low Start (erlaubt dem Kunden, den Vertrag mit einem um bis zu 70 Prozent gesenkten Anfangsbeitrag zu beginnen), Beitrags-Dynamisierung jährlich zwischen einem und zehn Prozent sowie Zuzahlungen ab 1.000 Euro. Es gilt der Rentenfaktor zum Zeitpunkt der Zuzahlung. Auch anders herum funktioniert der Vertrag: Der Kunde kann dem Vertrag Guthaben entnehmen. Folgende Grenzen muss er beachten: Er muss mindestens 1.500 Euro entnehmen. Danach müssen noch 3.000 Euro Guthaben im Vertrag vorhanden sein. Außerdem geht das Ganze nur einmal monatlich und höchstens zweimal im Jahr. Während der Rentenphase sind leider keine Entnahmen möglich. Der Kunde kann den Beginn der Rentenzahlung sowohl vorziehen als auch hinausschieben. In beiden Fällen berechnet Standard Life den garantierten Rentenfaktor neu. Schiebt der Kunde den Rentenbeginn nach hinten, verwendet Standard Life außerdem die zu diesem Zeitpunkt aktuellen Rechnungsgrundlagen. Dies trifft nicht zu, wenn der Kunde den Rentenbeginn vorzieht. Wird dem Sparer das Geld knapp, kann er seine Beiträge in die Ferien schicken. Bis zu 24 Monate kann der Anleger die Beitragszahlung aussetzen, ohne dass er seinen Risikoschutz verliert. Alles in allem: Die Flexibilität der neuen Maxxellence ist nach wie vor sehr gut und erfüllt die Erwartungen der allermeisten Kunden.

Umfassender Risikoschutz – wie gewohnt

Dasselbe gilt für den Risikoschutz. Wie gewohnt, kann der Kunde zwischen verschiedenen Todesfalleistungen wählen. Während der Ansparphase zahlt Standard Life als Todesfalleistung entweder die eingezahlten Beiträge und Zuzahlungen abzüglich Entnahmen, den Rückkaufswert oder die vereinbarte garantierte Todesfallsumme – je nachdem, was höher ist. Die garantierte Todesfallsumme kann ab einem Beitrag von 5.000 Euro vereinbart werden. Im Rahmen der Option „Step Up“ ist es möglich, die Todesfallsumme unter bestimmten Voraussetzungen und in bestimmten Grenzen ohne erneute Gesundheitsprüfung zu erhöhen. In der Rentenphase kann der Sparer wie bisher zwischen der Rentengarantiezeit (null, fünf oder zehn Jahre) oder dem Kapitalschutz wählen. Entscheidet sich der Kunde für den Kapitalschutz, zahlt Standard Life das Guthaben bei Rentenbeginn abzüglich der bis zum Todeszeitpunkt eingezahlten Renten aus.

Auf den Punkt gebracht

- Die neue Maxxellence Invest bietet weiterhin die bewährte hohe Flexibilität und den umfassenden Risikoschutz.
- Die Fondspalette wurde um neue, ausgewählte Drittfonds und neue Standard Life Fonds erweitert. Außerdem bietet Standard Life jetzt ein Capital Security Management an.
- Garantierte und performanceabhängige Treueboni erhöhen die Ablaufleistung.

Zusätzlich kann der Sparer einen Schutz bei Berufsunfähigkeit vereinbaren. Auch hier gibt es keine Veränderungen zum bisherigen Produkt. Die Berufsunfähigkeitsrente kann nach Eintritt der Berufsunfähigkeit zwischen ein und fünf Prozent dynamisiert werden. Auch vor Eintritt der Berufsunfähigkeit kann die Rente im Rahmen der Beitragsdynamik laufend erhöht werden, nämlich um 60 Prozent des vereinbarten Erhöhungssatzes für die Beiträge. Die „Flex Up“- Option erlaubt eine Erhöhung der Berufsunfähigkeitsrente ohne erneute Gesundheitsprüfung. Auch hier müssen Grenzen und Bedingungen beachtet werden. Bewährt ist die Option „Silent Power“.

Neue Kapitalanlage

Die größten Neuerungen gibt es im Bereich der Kapitalanlage. Die bisherigen Manager of Manager Funds und die Tracker Funds gibt es nicht mehr. Stattdessen findet man jetzt einige wichtige, aus anderen Policen bekannten Klassiker. Dazu gehören der Carmignac Patrimoine, der M&G Global Basics oder der DWS Aktien Strategie Deutschland. Wer sein Geld nachhaltig anlegen möchte, findet von Swisscanto die Portfolio Funds Green Invest Balanced, Equity und Income. Auch die Bereiche Rohstoffe und Sachwerte werden in der Fondspalette abgedeckt. Ansonsten setzt Standard Life auf eigene Fonds. Neben dem schon in der bisherigen Maxxellence überzeugenden GARS – Global Absolute Return Strategies sowie den internen Fonds Standard Life Bonds und Barclays Multi-Asset Protected 85, bietet Standard Life weitere eigene Aktien- und Rentenfonds an wie zum Beispiel European Smaller Companies Fund, European Corporate Bond Fund sowie Global Inflation Linked Bond Fund. Noch ein Wort zum GARS: Der Fonds hat seit Juni 2006 (umgerechnet in Euro) bis heute seine Zielrendite von fünf Prozent jährlich erreicht und hat damit deutlich besser performt als der MSCI World. In jedem Fall eine sehr sinnvolle Möglichkeit, sein Geld in diesen schwierigen Zeiten zu investieren.

Neu sind die SL MyFolios. Mit den SL MyFolios öffnet Standard Life das derzeit erfolgreichste Fondskonzept der Gruppe auch für deutsche Kunden. Innerhalb von nur sechzehn Monaten haben britische Kunden mehr als eine Milliarde Pfund in das Fondskonzept investiert. Damit zählt das MyFolio Fondskonzept zu den am schnellsten wachsenden Fondskonzepten in der Geschichte von Standard Life Investments. Bei den SL MyFolios handelt es sich um interne Dachfonds, die von Standard Life gemanagt werden. Je nach Ausrichtung – Chance, Balance, Defensiv – setzt Standard Life die Portfolios weltweit aktiv zusammen. Was ist davon zu halten? Die Idee, wegzukommen von der Einzelfondsauswahl hin zu einer professionellen Vermögensverwaltung, ist sehr gut, wenn auch nicht neu. Kaum ein Makler kümmert sich regelmäßig um die Portfolios in den Versicherungsmänteln. Daher eignen sich solche Konzepte wie die SL MyFolios grundsätzlich sehr gut. Für deutsche Kunden hat Standard Life eine neue Euro Tranche der Fonds aufgelegt, die die erfolgreiche Strategie der britischen Fonds übernimmt.

Eine neue Absicherungsstrategie: Capital Security Management

Highlight ist das Capital Security Management – CSM. Ziel ist es, „die Auswirkungen länger anhaltender Abwärtsbewegungen an den Aktienmärkten auf das individuelle Investment der Kunden zu reduzieren“ – so Standard Life. Eine Garantie gibt Standard Life nicht. Makler und Kunde müssen sich deshalb umso mehr mit dem Verfahren beschäftigen. Andere Anbieter geben immerhin eine echte Garantie und verfolgen ein iCPPI-Modell, das ebenfalls höchstmögliche Renditen verspricht. Bekanntermaßen kosten solche harten Garantien aber recht viel Geld. Wo also liegen die Unterschiede? Das Verfahren basiert auf einer von Herrn Dow Ende des 19. Jahrhunderts entwickelten Theorie. Die grundlegende Erkenntnis von Herrn Dow ist, dass es Trends gibt. Es ist wahrscheinlicher, dass Trends anhalten, als dass sie enden. Von ihm kommt der berühmte Satz: "The trend is your friend". Ziel des CSM ist, die langfristigen Trends zu erkennen. Dazu zieht Standard Life Kurse aus längeren oder kürzeren Zeiträumen heran, aus denen gleitende Durchschnitte berechnet werden. Ein dauerhaft fallender Markt soll auf diese Weise schnell erkannt werden. Backtestings, die Standard Life zu einzelnen Fonds durchgeführt hat, belegen, dass das Verfahren funktioniert: In den Simulationen hat das CSM Verluste in fallenden Märkten begrenzt, was zu einer am Ende höheren Rendite geführt hat. Einzelheiten zum Verfahren sind geheim wie die Coca Cola-Formel. Das ist nachvollziehbar aus Sicht des Anbieters, der keine Nachahmer will. Auf

der anderen Seite ist für alle neuartigen Verfahren – das betrifft nicht nur das CSM von Standard Life – unverzichtbar, dass unabhängige Vergleichsprogramme, wie zum Beispiel ITA SELECT, die Unterschiede auf vertrauliche Art und Weise abbilden. Übrigens: Das CSM kostet 0,3 Prozent jährlich auf das Guthaben extra. Man kann das CSM bei vielen Fonds flexibel wählen.

Jetzt wird Treue belohnt

Eine weitere Besonderheit vermag den einen oder anderen Berater, der schon Standard Life Produkte vermittelt hat, überraschen: Maxxellence Invest zahlt Treueboni. Mit dem Treuebonus erhöht Standard Life das Guthaben bei Rentenbeginn. Der Treuebonus setzt sich zusammen aus einem garantierten und einem performanceabhängigen Teil. Die Höhe des garantierten Treuebonus ist abhängig von der Laufzeit des Vertrags und der Beitragssumme und ist im Versicherungsschein dokumentiert. Der performanceabhängige Treuebonus wird auf das Guthaben bei Rentenbeginn abzüglich der eingezahlten Beiträge berechnet. Der so berechnete Betrag wird mit 18 Prozent multipliziert. Garantierte und performanceabhängiger Treuebonus werden addiert. Allerdings gibt es einen Höchst-Treuebonus, der im Versicherungsschein ausgewiesen wird. Beispiel: Bei einem Monatsbeitrag von 100 Euro über 30 Jahre beträgt der garantierte Treuebonus 344 Euro. Entwickeln sich die Anlagen besser als mit 0 Prozent, kommt der performanceabhängige Bonus hinzu. Höchstens erhält der Kunde in diesem Beispiel 12.629 Euro bei einer Vertragsrendite von 10,85 Prozent jährlich vor Abzug der Fondskosten in Höhe von 1,85 Prozent.

Die genaue Höhe des Treuebonus steht also bei Vertragsabschluss nicht fest, hängt aber lediglich von der Performance der vom Kunden gewählten Kapitalanlagen ab. Es gibt noch etwas Wichtiges zu wissen: Der Treuebonus wird selbst dann gezahlt, wenn der Kunde seinen Vertrag beitragsfrei stellt. Dies gilt auch im Fall von Zuzahlungen. Der Treuebonus wird dann neu berechnet, entfällt aber nicht. Einen Fall sollten Kunden vermeiden: Zieht der Kunde den Rentenbeginn um mehr als fünf Jahre oder mehrmals vor, entfällt der Treuebonus. Was ist vom neuen Treuebonus zu halten? Standard Life belohnt, wie auch schon andere Anbieter vorher, die Vertragstreue. Andererseits führt das dazu, dass Kunden gewöhnlich bestraft werden, wenn sie kündigen. Dann stellen Treueboni eine verkappte Stornogebühr dar. Nicht so hier bei der Maxxellence Invest: Die Kosten der Police sind unverändert geblieben. Standard Life hat also nicht die Kapitalanlagekosten erhöht, um daraus einen Treuebonus zu finanzieren. Insofern fahren die Kunden, die bis zum Ende durchhalten, jetzt besser als früher.

ITA – Effektivkostentabelle			
Annahmen	3,0 % p. a.	6,0 % p. a.	9,0 % p. a.
Ablaufwerte laut Angebot			
ohne Treuebonus	49.130 €	79.953 €	134.748 €
mit Treuebonus	51.837 €	88.209 €	147.377 €
Beitragsrenditen			
ohne Treuebonus	1,99 % p. a.	4,87 % p. a.	7,73 % p. a.
mit Treuebonus	2,32 % p. a.	5,42 % p. a.	8,21 % p. a.
Kosten Produktmantel			
ohne Treuebonus	1,01 % p. a.	1,13 % p. a.	1,27 % p. a.
mit Treuebonus	0,68 % p. a.	0,58 % p. a.	0,79 % p. a.
Kosten Geldanlage Fonds (Bsp.)	1,85%	1,85 %	1,85 % p. a.
Effektivkosten nach ITA			
ohne Treuebonus	2,86 % p. a.	2,98 % p. a.	3,12 % p. a.
mit Treuebonus	2,32 % p. a.	2,43 % p. a.	2,64 % p. a.
Effektivrendite nach ITA			
ohne Treuebonus	0,14 % p. a.	3,02 % p. a.	5,88 % p. a.
mit Treuebonus	0,68 % p. a.	3,57 % p. a.	6,36 % p. a.
Effektivkosten zwischen 2,25 % und 3,0 % sind überdurchschnittlich hoch.			
PERFORMANCE 5/2012 Quelle: © ITA – Institut für Transparenz in der Altersvorsorge GmbH			

Kosten

Folgende Kosten werden jeweils bei einem 37 Jahre alten Mann, der 100 Euro monatlich über 30 Jahre einzahlt, erhoben (ohne Todesfallschutz, Dynamik, Zuzahlung oder Zusatzversicherung): als Abschlusskosten fallen einmalig 2.520 Euro an. Das entspricht sieben Prozent der Beitragssumme. Die laufenden Kosten betragen nur 66 Euro jährlich. Addiert man Abschluss- und laufende Kosten, werden über die gesamte

Laufzeit 4.500 Euro berechnet. Das entspricht 12,5 Prozent der insgesamt zu zahlenden Beiträge. Den größten Teil der Kosten machen aber die Fondsgebühren aus. Standard Life berücksichtigt im Produktinformationsblatt und im Angebot die Höchstgebühren von 1,85 Prozent jährlich. Hinzu kommen noch 0,3 Prozent jährlich, wenn man das Capital Security Management wählt. Sehr gut: Als einer der ersten weist Standard Life bis heute die Effektivkosten aus und erlaubt Kunden so Produktvergleiche.

fazit.

Die neue Maxxellence Invest baut auf Bewährtem auf: Flexibilität und Risikoabsicherung lassen wie bisher kaum Wünsche offen. Eine Schwachstelle der bisherigen Maxxellence hat Standard Life behoben: die Fondsauswahl. Sie bietet jetzt von allem ein wenig – grüne Fonds für nachhaltige Investoren, namhafte und nach einem Selektionsverfahren ausgewählte Fonds aus allen wesentlichen Anlageklassen sowie interne Dachfonds von Standard Life (MyFolios), die sich in Großbritannien schon bewährt haben. Der sehr überzeugende GARS ist nach wie vor im Angebot. Mit dem Capital Security Management bietet Standard Life jetzt eine interessante Lösung, um Abwärtsentwicklungen an den Kapitalmärkten entgegenzuwirken, ohne eine teure, harte Garantie zu bieten. Mit den jetzt eingeführten Treueboni bei gleichzeitig unveränderter Kostenkalkulation gibt

Standard Life seinen vertragstreuen Kunden einen echten Mehrwert. Der Treuebonus wird nicht durch die Einführung anderer Kosten refinanziert. Dadurch verbessert sich Standard Life beim Vergleich der Ablaufleistungen. Für den Vertrieb ist das offenbar immer noch sehr wichtig, wenngleich ein Großteil der Kunden diese Ergebnisse in der Praxis nicht erleben wird, weil sie vorher aussteigen. Fazit: Das Facelift hat der Maxxellence Invest gut getan: sie ist jetzt attraktiver denn je. Bleibt nur die Frage, ob auch die Altkunden der Maxxellence in den Genuss der neuen Vorteile kommen. Nur die Standard Life MyFolios sollen zu einem späteren Zeitpunkt auch den Altkunden angeboten werden. Was machen nur die Makler, die das CSM und die neuen Fonds sehr wichtig finden? Umdecken kann ja nicht im Interesse aller Beteiligten sein.